

Deutscher Besuch in den Kinderdörfern

Die Kinderdörfer Kilolo und Kitwiro in Tansania bieten 160 Kindern Platz und schenken ihnen Sicherheit, Geborgenheit und die Chance auf Bildung. Dr. Barbara Hendricks, ehemalige Bundesumweltministerin und langjährige Bundestagsabgeordnete, ist seit 2009 Schirmherrin des Vereins. Nun hatte sie Zeit, die Kinderdörfer zu besuchen. Zusammen mit den Amani-Vorstandsmitgliedern Dr. Manfred Joseph und Marlies Deutszens machte sie sich auf den Weg. In den Kinderdörfern wurden alle auf das Herzlichste begrüßt und verbrachten jeweils einige Tage in Kilolo und Kitwiro. Den Alltag der Kinder mitzerleben und die Herausforderungen vor Ort zu besprechen war das zentrale Anliegen.

Besuche in den umliegenden Schulen, beim Sozialamt der Stadt Iringa und der Verwaltung in Kilolo rundeten das Programm ab. Höhepunkte waren der Besuch beim Bischof der Diözese Iringa, der das Grundstück für das erste Kinderdorf bereitgestellt hatte und die Arbeit des Vereins seit den ersten Anfängen 2000 begleitet hatte. Am Ende der Reise stand beim Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Dar es Salaam, Herrn Thomas Terstegen. Dieser zeigte sich sehr angetan von der Arbeit des Vereins.

Was war das Besondere dieser Reise? Die Antwort von Dr. Barbara Hendricks: „Ich bin beeindruckt, dass dieses Projekt seit mehr als 20 Jahren gut funktioniert. Die Kinder werden gut versorgt und erhalten eine gute Bildung. Vor dem Hintergrund sich verändernder Anforderungen z. B. im Berufsleben wird vom Verein immer überprüft, ob das Leben in den Kinderdörfern diesen Anforderungen entspricht.“

Für Manfred Joseph galt es, sich um handwerkliche Dinge und den Bauzustand zu kümmern und zu klären, welche Kontakte zu pflegen sind und welche organisatorischen Dinge geregelt werden müssen. Das Wichtigste für ihn ist, dass die Kinder „fit for life“ sind. „Die Kinder sollen nicht auf einer Insel aufwachsen, sondern auf das Leben in der tansanischen Gesellschaft vorbereitet werden.“

Auch Marlies Deutszens ist es wichtig, dass das Kinderdorf nicht isoliert dasteht. „Wir stehen in engem Kontakt mit den Schulen in der Umgebung der Kinderdörfer und soweit es unsere finanziellen Mittel zulassen, unterstützen wir diese. Klassenräume, ein Labor, eine Mehrzweckhalle und ein Lehrerzimmer konnten gebaut werden.“ Sie betont die gute Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und die wichtige Rolle, die die tansanischen Dorfleiterinnen und die Hausmütter spielen.

Sieben Freiwillige werden jedes Jahr über den weltwärts-Freiwilligendienst entsandt. Sie und alle, die mit ihnen an den Einsatzstellen in den Kinderdörfern, in der Schreinerei und an den nahegelegenen Secondary Schools zu tun haben, wurden zu einem Seminar nach Kilolo eingeladen. Julie Mansfeld, ehemalige Freiwillige, und Marlies Deutszens moderierten diese Veranstaltung, deren Ziel es war, die partnerschaftliche Zusammenarbeit zu stärken und den Freiwilligendienst als Lerndienst zu verankern.

Am Schluss der Reise traf die Gruppe Sinaidi und Gidens, die im Kinderdorf groß wurden und nun als Lehrerin und als Schiffsbauingenieur in Dar es Salaam leben und arbeiten. „Ihre Erfahrungen und ihre Meinung nehmen wir gerne auf“, so Marlies Deutszens.

Mit vielen Wünschen im Gepäck kehrten die drei zurück. „Es bleibt viel zu tun und wir hoffen auf breite Unterstützung durch Spenden und Patenschaften. Diese Kinder haben eine Chance verdient.“ Zum Schluss Sinaidis berührende Worte: „Danke, wo wäre ich ohne euch. Ich wäre auf der Straße gelandet.“



Bericht Zwischenseminare der Freiwilligen

Das Zwischenseminar hat stattgefunden vom 02.01.2024 bis zum 06.01.2024 in Paje, einer Stadt auf Sansibar. Die sieben Freiwilligen von Amani wurden von vier weiteren Freiwilligen einer anderen Organisation begleitet, aus verschiedenen Städten wie z.B. Moshi, und natürlich von den beiden Organisatoren Jonas und Petra. Die Freiwilligen konnten den Austausch miteinander sehr genießen und Themen, die ihnen auf dem Herzen lagen, ansprechen und zusammen diskutieren. Diese Themen waren zum Beispiel: eine andere Kultur erleben, die Männer- und Frauenrolle oder auch das generelle Leben in Tansania als eine weiße Person. Durch das Seminar konnte ein großer Erfahrungsaustausch stattfinden und die Freiwilligen konnten sich besser kennen und verstehen lernen.

Am 23.02.2024 hat im Rahmen des Vorstandsbesuchs für einen Tag ein zweites Zwischenseminar in Kilolo stattgefunden, wo sich die Direktorinnen und Direktoren der jeweiligen Partnerschulen, die Vertreter*innen vom Vorstand von Amani, die Dorfleitungen und alle Freiwilligen versammelt haben. Nach der Vorstellung der Organisation von Amani wurde sich über die jeweiligen Arbeitsstellen unterhalten. Auch wurden Verbesserungsvorschläge und Wünsche aus der Sicht der Schulleitungen und der Freiwilligen geäußert, um eine weitere harmonische Verbindung aufrechterhalten zu können. Vorbereitet wurde das Seminar selbst von einer ehemaligen Freiwilligen aus dem Jahr 2015/2016. Joyce Mrema, Kisuheli-Lehrerin und Mentorin der Freiwilligen fungierte als Dolmetscherin, um jeglicher Sprachbarriere aus dem Weg zu gehen.



Umstrukturierung der Schreinerei

Die Schreinerei im Kinderdorf Kilolo, auch Amani Centre Workshop genannt, gibt es seit 2006. Es arbeiten dort zwei tansanische Schreiner, Bosco und Patrick, und zwei deutsche Freiwillige mit abgeschlossener Schreiner Ausbildung, aktuell sind das Annika und Lukas. Bisher wurden in der Schreinerei Innenausbau und Reparaturen für die Kinderdörfer übernommen, Aufträge von umliegenden Schulen bearbeitet (vor allem die Herstellung von Tischen, Stühlen, Fenstern und Türen) und zudem noch Aufträge von Privatkunden angenommen. Seit Ende des letzten Jahres gibt es nun einige Umstrukturierungen. Über die letzten Jahre hat sich in beiden Kinderdörfern ein großer Renovierungsbedarf ergeben, weshalb die Schreinerei jetzt in erster Linie für die Kinderdörfer Kilolo und Kitwiru zuständig ist. Auf dem Plan steht aktuell das Abschleifen und neu Lackieren aller Türen, Fenster und Balken.

Daneben können die SchreinerInnen gerne kleine Projekte umsetzen, z.B. Bänke für die Außenanlage eines Kinderdorfs bauen. Und wenn eine Schule oder Kirchgemeinde mit einer Bitte an die Schreinerei herantritt, wird man das sicher gerne beraten und nach Möglichkeit umsetzen.

Schön wäre es auch, Jugendliche für den Beruf des Schreiners zu begeistern. Denn das Handwerk bietet in Tansania gute Berufschancen.



Neues aus den Kinderdörfern

Wie geht es den Kindern? Anfang des Jahres bekam der Vorstand von den beiden Dorfleiterinnen und Brown einen umfangreichen Bericht über die Situation in den Kinderdörfern, die bauliche Situation, Farm und Garten, Informationen zu den Angestellten und vor allem detaillierte Auskunft über alle Kinder.

In Kilolo leben 81 Kinder, 42 Jungen und 39 Mädchen. Zehn Kinder haben die Primary School beendet. Acht von ihnen werden nun die öffentliche Secondary School in Kilolo besuchen, eine wird nach reiflicher Überlegung auf eine private Secondary School gehen. Ein Schüler startet schon jetzt eine Berufsausbildung, für ihn ist das zielführender. Serafina, Leiterin des Kinderdorfs Kilolo, und die Hausmütter beraten intensiv über jedes Kind und man kann darauf vertrauen, dass ihre Entscheidungen gut sind. Sieben Kinder haben die Secondary School in Kilolo nun beendet. Zwei werden aufgrund ihres guten Abschlusses nun ein College besuchen und dort Form 5 und 6 absolvieren, das entspricht unserem Abitur. Die anderen werden eine Berufsausbildung beginnen. Eine Berufsausbildung wie bei uns gibt es leider nicht. Stattdessen gibt es Vocational Training, das in Internaten stattfindet und Schulgeld kostet. Die handwerkliche Ausbildung bietet allerdings im Moment gute Aussichten, sich den Lebensunterhalt verdienen zu können. Zwei kleine Kinder, Stelina und Joseph wurden neu aufgenommen. Sie haben sich mittlerweile gut eingelebt. Zuwendung erfahren, jeden Tag satt werden, Freunde finden, den Kindergarten besuchen und spielen dürfen – die Kinder blühen in der Regel nach kurzer Zeit auf.

In Kitwiro leben aktuell 86 Kinder, 47 Mädchen und 39 Jungen. Vier neue Kinder wurden vom Sozialamt gebracht: Zwillingenmädchen und zwei Brüder. Elf Kinder haben die Primary School beendet. Die nationale Prüfung am Ende haben zwei allerdings nicht geschafft. Eliza überlegt noch, wie es weitergehen kann. Sieben Kinder haben die weiterführende Schule beendet und starten nun eine Berufsausbildung oder gehen auf ein College. Die große Herausforderung ist, am Ende einen Arbeitsplatz zu finden oder sich selbständig den Unterhalt verdienen zu können. Eliza wird zwei gelernte Näherinnen mit einer Nähmaschine und einen Schreiner mit einem kleinen Werkzeugkoffer ausstatten. Damit können sie starten. Anders als in Kilolo ist das Kinderdorf Kitwiro an das öffentliche Stromnetz angeschlossen, und da gab es in letzter Zeit häufig Stromausfall. Die Anschaffung von Solarpanels, mit denen in den Häusern für Licht gesorgt wird, war eine gute Idee. Ansonsten wäre es um sieben Uhr dunkel, und es könnte auch niemand mehr lesen oder lernen.



Quellenangaben zum Text „Von Dürre zu Fluten“ (siehe Seite 4):

<https://apnews.com/article/tanzania-opposition-protest-chadema-94b57b1027ed052964a0cd7d370f492b>

<https://www.theeastafrican.co.ke/tea/business/mkulazi-factory-to-ramp-up-sugar-production-for-tanzania-users-4477690>

<https://furtherafrica.com/2024/02/02/sugar-shortages-in-tanzania-lead-to-a-spike-in-prices/>

<https://www.bbc.com/news/world-africa-68054402>

<https://www.spiegel.de/ausland/tansania-dutzende-tote-durch-erdrutsch-nach-heftigen-regenfaellen-am-mount-hanang-a-21f95d38-0b11-40a2-997c-090d85b35112>

<https://allafrica.com/view/group/main/main/id/00088207.html>

<https://www.aljazeera.com/news/2024/1/14/landslide-kills-22-small-scale-miners-in-tanzania>

<http://english.news.cn/20220227/7e59d87ba38345958fb8c92bc5e7bee7/c.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Afrika-Cup_2024#Finale

Von Dürre zu Fluten

Aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive lässt sich bedauerlicherweise seit unserem vergangenen Newsletter nur verhältnismäßig wenig Positives berichten. Insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels beginnen, spürbare Konsequenzen für das Leben in Tanzania nach sich zu ziehen.

Während vergangenes Jahr noch eine beispiellose Dürre herrschte, kam es nun aufgrund des Wettereffekts El Niño zu extremen Niederschlägen, die besonders für die aktuelle Jahreszeit untypisch intensiv sind. Der Eisenbahnverkehr von Dar es Salaam in die nördlichen Regionen musste eingestellt werden, nachdem Fluten in Morogoro die Gleise vollständig unterspült hatten. Dar es Salaam wurde im Januar von heftigen Überschwemmungen heimgesucht, nachdem schon im vorigen Monat ein unwetterbedingter Erdbeben in der Hanang-Region über 80 Todesopfer forderte. Im selben Kontext kam es zum Einsturz einer Goldmine bei Bariadi; die Leichen der 22 verstorbenen Arbeiter konnten inzwischen geborgen werden.

Auch die aktuelle Knappheit an Zucker, die zu enormen Preisanstiegen führte, ist zwar in Teilen auf opportunistische Marktverfälschungen, hauptsächlich jedoch auf ein gesunkenes Angebot aufgrund der Extremwetterlage zurückzuführen. Auf jeden Fall bleiben die Auswirkungen der Klimakatastrophe auch im Alltag für die Menschen in Tanzania unmittelbar spürbar.

Auch sonst waren die internationalen Nachrichten über Tanzania wechselhaft: während Fußballfans sich über das verfrühte Ausscheiden der tansanischen Mannschaft in der Vorrunde des Afrika-Cups 2024 ärgerten, erweckt insbesondere die Nachricht über die erste demokratische Kundgebung einer Oppositionspartei in Tanzania seit 2015 Hoffnung. Der ehemalige Präsident John Magufuli hatte bei seinem Amtseintritt alle politischen Versammlungen unter Strafe gestellt – die amtierende Präsidentin Samia Suluhu Hassan zog das Gesetz unlängst zurück und ebnete so der Kundgebung den Weg, auf der hunderte Demonstrierende eine Festigung der Demokratie forderten.

Wir stellen vor: Vorstellung Aika Shayo

Aikael Shayo, meist Aika genannt, ist unsere Sozialarbeiterin im Kinderdorf Kilolo. Aika ist selbst 2006, im Alter von 5 Jahren, mit ihren beiden Brüdern Baraka und Immanuel ins Kinderdorf gekommen, da ihre Mutter gestorben war. Ihr Vater hatte damals noch für Amani in den Wäldern gearbeitet, erkrankte dann aber auch selbst und konnte somit nicht mehr für die Kinder sorgen. Durch Amani konnte Aika die Grund- und weiterführende Schule in Kilolo abschließen. Sie war auf der Kilolo Secondary School, wo wir auch unsere Freiwilligenstelle haben, und wurde dort von mehreren ehemaligen Freiwilligen unterrichtet. Sie berichtet, dass sie jede Freiwilligengeneration kennengelernt hat. Nachdem sie die Schule abgeschlossen hatte, ging es für sie nach Moshi, in den Norden Tansanias, nahe dem Kilimanjaro, um Soziale Arbeit zu studieren. Sie hat nach zwei Jahren ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und ist dann im Januar 2023 nach Kilolo zurückgekehrt, um im Kinderdorf zu arbeiten. Dort kümmert sie sich um das Wohl der Kinder, sorgt dafür, dass sie essen und schlafen, achtet auf ihre Gesundheit und begleitet sie bei Bedarf ins Krankenhaus. Die Freiwilligen sagen über Aika, dass sie den Überblick über alle Gegebenheiten im Kinderdorf hat und auch als Sprachrohr für die Kinder fungiert. Aika mag es vor allem, sich mit den Kindern zu unterhalten und Geschichten zu erzählen. Außerdem gibt sie Nachhilfe in Naturwissenschaften, Englisch und Mathe. Zum Abschluss möchte Aika noch sagen, dass sie und ihre Brüder Amani dafür danken, dass sie im Dorf wohnen durften und dass die Mamas sich um sie gekümmert haben. Ohne Amani wüsste sie nicht, was sie sonst gemacht hätten. Aika arbeitet sehr gern im Amani Centre und hat auch alle Kinderdorf-Kinder, die sie als ihre kleinen Geschwister bezeichnet, sehr gern.



📷 <https://www.instagram.com/amanikinderdorf/> 📘 <https://www.facebook.com/Amani.Kinderdorf>

📍 <https://www.betterplace.org/de/organisations/11221-amani-kinderdorf-e-v>

💰 Spendenkonten:

Amani Kinderdorf e.V., Sparkasse Krefeld, IBAN: DE72 3205 0000 0323 5300 30, BIC: SPKRDE33

Amani Kinderdorf e.V., Volksbank an der Niers, IBAN: DE23 3206 1384 0508 0000 14, BIC: GENODED1GDL